

## So können Sie unser Haus erreichen

### Mit dem Auto

- Flughafen-Autobahn A 59 bis zum Autobahnkreuz Flughafen Köln/Bonn; Ausfahrt Porz/Urbach
- Nächste Kreuzung links auf die B 8 (Frankfurter Str.) Richtung Urbach.
- An der 3. Ampel / 2. Kreuzung links in die Friedensstr.
- Nächste Straße rechts: Tiergartenstr. 47

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

#### Köln Hauptbahnhof

- Von Köln-Hauptbahnhof bis Porz (Rhein)-Bhf. mit der S-Bahn Linie 12 oder dem Regional-Express Troisdorf-Koblenz.
- Mit Bus 162 bis Haltestelle Friedrich-Hirsch-Str.
- Sie stehen vor dem Altenzentrum Porz-Urbach

#### Köln Zentrum

- Von Köln Zentrum bis Haltestelle Porz-Markt mit der Straßenbahnlinie 7
- Mit Bus 162 bis Haltestelle Friedrich-Hirsch-Str.
- Sie stehen vor dem Altenzentrum Porz-Urbach

#### Siegburg/Bonn

- Von Siegburg/Bonn bis Porz (Rhein)-Bhf. mit der S-Bahn Linie 12
- Mit Bus 162 bis Haltestelle Friedrich-Hirsch-Str.
- Sie stehen vor dem Altenzentrum Porz-Urbach

#### Koblenz/Bonn-Beuel

- Von Koblenz/Bonn-Beuel bis Porz (Rhein)-Bhf. mit dem Regional-Express Troisdorf-Koblenz.
- Mit Bus 162 bis Haltestelle Friedrich-Hirsch-Str.
- Sie stehen vor dem Altenzentrum Porz-Urbach



## Haus Antonius

Kath. Kirchengemeinde Christus König, Köln-Porz

Tiergartenstraße 47, 51145 Köln

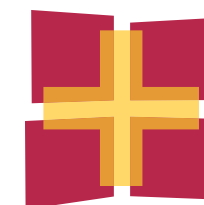
Telefon: 02203 - 92 54-0

Telefax: 02203 - 92 54-29

info@az-ur.de | www.az-ur.de



## Haus Antonius Leben in Gemeinschaft für Menschen mit Demenz



## Haus Antonius

Ein Zuhause für Sie

## Grundsätzliches

Die Katholische Kirchengemeinde Christus König, Köln-Porz, hat als Träger des Altenzentrums Porz-Urbach eine neue Einrichtung geschaffen. Das Haus Antonius ist speziell für 36 Bewohner, die an Demenz erkrankt sind, konzipiert. In drei sogenannten Hausgemeinschaften finden jeweils 12 Bewohner ein neues Zuhause, das sich an der Normalität des alltäglichen Lebens orientiert.

## Schaffung familienähnlicher Gemeinschaft

Das Konzept der Betreuung, pflegerischen Versorgung und Alltagsgestaltung ist geprägt vom familiären Charakter ähnlich einer Großfamilie und ist in erster Linie auf Übersichtbarkeit, Geborgenheit, Vertrautheit und Normalität des Wohnumfeldes ausgerichtet.

## Erhalt und Förderung der Selbständigkeit

Der Umgang mit vertrauten Dingen kann verschüttete Erinnerungen und Kompetenzen wecken und positive Gefühle fördern. Im Unterschied zur konventionellen Einrichtung bietet eine Hausgemeinschaft durch strukturierte Tagesgestaltung sowie Beachtung der Individualität den an Demenz erkrankten Bewohnern einen professionellen Rahmen für eine möglichst selbstbestimmte Mitgestaltung.



Je nach individuellem Interesse und Fähigkeiten können sie selbstbestimmt an vertrauten hauswirtschaftlichen Aufgaben wie kochen, Tisch decken oder spülen mitarbeiten oder nur teilhaben. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten und der Freizeitgestaltung mit singen, spielen und erzählen wird normaler Alltag erlebbar. Die professionelle pflegerische Versorgung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen des Bewohners. Sie achtet wertschätzend seine Selbstbestimmung in jeder Lebensphase und sorgt hierdurch für ein hohes Maß an Wohlbefinden und Lebensqualität.

## Schaffung von Lebensräumen

Jeder Bewohner wohnt innerhalb der Hausgemeinschaft in einem Einzel-Zimmer mit eigenem Duschbad und WC. Der persönliche Bereich ist als Wohn- und Schlafraum mit Möbeln und individuellen Gegenständen ausgestattet und bietet dem einzelnen älteren Menschen und seinen Angehörigen die für ihn oder sie wichtigen Rückzugsmöglichkeiten. In jeder der drei Gruppen gibt es einen großen Gemeinschaftsbereich mit integrierter Küche und direkt angrenzender Terrasse bzw. Balkon. Dieser Tagesraum ist anregendes und Geborgenheit gebendes Zentrum. Die Funktionsräume sind auf das Notwendigste reduziert. Für alle Bewohner besteht vom Erdgeschoss aus ein Zugang zu einem geschützten Garten.



## Aufgaben der Mitarbeiter

Die unmittelbare Betreuung der Bewohner einer Hausgemeinschaft übernimmt tagsüber ein festes multiprofessionelles Betreuungsteam, das durch seine Präsenz Vertrautheit und Kontinuität sichert. Die Mitarbeiter planen und gestalten den Tagesablauf entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und beziehen Angehörige, Freunde und ehrenamtliche Mitarbeiter in das Leben in der Gemeinschaft ein. Sie helfen dem Bewohner als vertraute Ansprechpartner bei der Alltagsbewältigung und bei der pflegerischen Versorgung. Diese Aufgaben setzen ein hohes Maß an fachlicher, sozialer und persönlicher Kompetenz voraus. Das Pflegefachpersonal übernimmt die Steuerung des Pflegeprozesses sowie die medizinisch-therapeutischen Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten bzw. den jeweiligen Therapeuten.

## Zuhause im Altenzentrum

Bewohner und Angehörige können auch an besonderen Angeboten des Altenzentrums wie z.B. kulturellen Veranstaltungen, Festen und Gottesdiensten teilnehmen. Die Cafeteria im Altenzentrum ist täglich zwischen 14:30 und 16:30 Uhr geöffnet und lädt zum Besuch ein.

